

Gedanken zum Schwerpunkt Tanzen im JeKits-Programm

Das Gedankenpapier zum Schwerpunkt Tanzen, das sich mit inhaltlichen und methodischen Fragen beschäftigt, wurde durch eine von der JeKits-Stiftung eingesetzte Arbeitsgruppe entwickelt. Die hier beschriebenen Inhalte sollen als Rahmen und Orientierung verstanden werden, innerhalb derer sich die Lehrkraft im JeKits-Unterricht bewegen kann. Es stellt ausdrücklich kein Curriculum dar.

Gleichzeitig kann das Papier hilfreich für die außerschulischen Kooperationspartner sein, um mit ihren Lehrkräften und den teilnehmenden Grundschulen ins Gespräch über den JeKits-Unterricht zu kommen. Das JeKits-Programm versteht sich als lernendes System, das sich immer wieder mit den Rückmeldungen und Erfahrungen aus der Praxis, den Erkenntnissen aus der Wissenschaft sowie den beratenden Beiträgen des Stiftungs-Kuratoriums abgleicht.

Die tanzpädagogische Idee von JeKits im Schwerpunkt Tanzen

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen an der Grundschule. Unabhängig von persönlichen und sozio-ökonomischen Voraussetzungen soll möglichst vielen Kindern der Zugang zu musikalischer und tänzerischer Bildung eröffnet werden.

Im Schwerpunkt Tanzen sollen die Kinder den Tanz als eine künstlerisch-ästhetische Darstellungs- und Erlebensform erfahren, individuelle tänzerische Ausdrucksformen kennenlernen, sich selbst durch die kindgerechte tänzerische Auseinandersetzung erleben, verstehen und selbstrealistisch einschätzen, mit einem oder vielen PartnerInnen mittels tänzerischer Formen agieren sowie sich dabei als selbstwirksames und handelndes Subjekt begreifen. Tanz wird hier verstanden als eine eigenständige Kunst- und Ausdrucksform und eine Form der künstlerischen Bildung, die weit mehr beinhaltet als das Umsetzen von Musik in Bewegung oder die reine Vermittlung einer Technik.

Die Inhalte von JeKits im Schwerpunkt Tanzen

Die tanzpädagogischen Bildungsinhalte im Schwerpunkt Tanzen basieren auf einem Verständnis des zeitgenössischen und kreativen Tanzes sowie den damit verbundenen Methoden und der Haltung der Lehrkraft. Neben der Schulung von motorischen und rhythmisch-musikalischen Dimensionen wird der Fokus auf Kreativität, Improvisation, Sensibilisierung für den eigenen Körper, diversitätsorientiertes Arbeiten sowie das gemeinsame Erleben und Interagieren gelegt. Dabei können alle Formen und Techniken von modernen und urbanen Tanzstilen einbezogen werden (auch wenn die Nomenklatur nicht immer als solche eingeführt wird). Im Gegensatz zu der Vermittlung beispielsweise der rein klassischen Balletttechnik verfolgt der JeKits-Tanzunterricht neben einer detaillierten Körperarbeit das Ziel, den Kindern einen Rahmen zu bieten, um eigene individuelle

Bewegungsantworten zu finden, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, neue Bewegungsformen zu finden, mit den Möglichkeiten des Körpers zu experimentieren, neue ästhetische Erfahrungen zu machen und neue Erlebenswelten zu schaffen. Es wird keine Leistung als Selbstzweck gefordert; die Schüler entfachen aber im Idealfall selbst den Ehrgeiz und die Neugierde, in verschiedener Hinsicht an die eigenen individuellen Grenzen zu gehen und sie sogar zu überschreiten.

Die oftmals sehr heterogene Gruppe wird dabei als Chance gesehen, da die Kinder gruppendynamisch miteinander interagieren und sich dadurch gegenseitig in ihren Ideen beeinflussen und voneinander profitieren können. Mit ihren individuellen Möglichkeiten werden die Kinder partizipativ einbezogen und wertgeschätzt. Auch wenn es in diesem Sinne kein „richtig“ oder „falsch“ gibt, entwirft die Gruppe für sich selbst Regeln, werden als Partner- oder Gruppenvereinbarungen Bewegungssequenzen festgelegt, um synchrone Abläufe zu erarbeiten oder um ein Stück zu choreografieren.

Der Begriff „Tanzen“ bei JeKits

Der Begriff „Tanzen“ kommt in den Schulcurricula sowohl im Fach Musik als auch im Fach Sport vor. In beiden Fällen werden jedoch nur Teilaspekte dessen beschrieben, was Tanzen im JeKits-Programm beinhaltet.

Das JeKits-Programm beinhaltet drei Schwerpunkte, von denen jeder eigene spezifische Inhalte hat. Themen- und Methodenüberschneidungen sind jedoch (besonders in JeKits1) immanent und gewünscht. Das bedeutet für den Schwerpunkt Tanzen, dass auch Elemente aus dem instrumentalen oder dem vokalen Schwerpunkt in den JeKits-Unterricht einfließen können und dass umgekehrt tanzpädagogische Anteile in den Schwerpunkten Instrumente und Singen Verwendung finden.

Die inhaltliche Gestaltung des JeKits-Unterrichts

Jede Lehrkraft gestaltet die Unterrichtsstunden nach ihrer individuellen tanzkünstlerischen Kompetenz und prozessorientiert auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse, Interessen und Zusammensetzung der jeweiligen Klasse abgestimmt. Daher werden die Bildungsinhalte und Methoden des JeKits-Tanzunterrichts zwar formuliert, die Ausgestaltung im Unterricht obliegt aber der einzelnen Lehrkraft in ihrer jeweiligen Klasse.

In JeKits 1 werden die Grundlagen gelegt: Im Vordergrund stehen die Heranführung an den Tanz, das Kennenlernen unterschiedlicher Bewegungs- und Darstellungsformen des Zeitgenössischen und des Kreativen Tanzes und das Arbeiten in der Gruppe vor dem Hintergrund, dass die Schülerschaft sehr heterogen und unterschiedlich motiviert ist.

An JeKits 2 nehmen nur diejenigen Kinder teil, die sich explizit dafür angemeldet haben. Hier wird auf den Inhalten und Lernerfahrungen aus JeKits 1 aufgebaut. Es wird verstärkt an der Körperschulung gearbeitet, Tanztechniken werden intensiviert. Der Fokus liegt auf der gestalterischen Arbeit mit Mitteln von Improvisation und Choreografie. Auch hier sind Eigenaktivität und Kreativität der Kinder Ausgangspunkt der Arbeit. Zum Ende von JeKits 2 findet eine Präsentation vor Publikum statt.

Bildungsinhalte und -ziele im Schwerpunkt Tanzen (in Anlehnung an den BVTisch)

Künstlerisch-ästhetische Bildung: Die Kinder ...

- lernen das Tanzen als ästhetisch-künstlerische Ausdrucksform kennen.
- stellen Zusammenhänge von seelischem Erleben, Stimmungen und inneren Bildern einerseits sowie dem körperlichen Ausdruck andererseits (Stichwort „Psycho-Motorik“) her.
- erleben den Prozess vom Empfinden über das Gewahr-Werden zum Kreativen Ausdruck oder vom Eindruck über den inneren Dialog zum Ausdruck.
- lernen die Möglichkeiten von Improvisation, Bewegungsgestaltung und Choreografie kennen und wenden sie selbst an.
- werden sensibel für die Lust am eigenen Schaffen sowie der eigenen Kreativität und Fantasie und haben Freude am eigenen Präsentieren.

Tanzpraktisches Können und motorische Schulung: Die Kinder ...

- lernen Elemente aus verschiedenen Tanzstilen kennen.
- erleben eine detaillierte Körperarbeit (z. B. Koordination, Balance, Feinmotorik).
- erlernen Elemente aus unterschiedlichen Tanz- und Bewegungstechniken.
- erforschen ihre körperlich-anatomischen Gegebenheiten.
- entdecken ihre eigenen körperlichen Grenzen und können diese ggf. erweitern.
- experimentieren und variieren mit den Parametern Kraft, Raum, Zeit und Form.

Musikalisch-rhythmische Bildung: Die Kinder ...

- erfahren musikalische Parameter und Formen und setzen diese in ihren eigenen Bewegungen um.
- lernen unterschiedliche Musik-Stilrichtungen kennen.
- nehmen melodische Verläufe, rhythmische Patterns und Phrasierungen wahr.
- erleben bewusst Phasen von Geräuschen und Klängen oder auch von Stille.
- produzieren selbst Geräusche (beispielsweise mit Schlagwerk, Alltagsmaterialien, Bodypercussion).
- beziehen die Stimme als körpereigenes Ausdrucksmittel ein.

Wahrnehmungsschulung: Die Kinder ...

- explorieren den eigenen Körper mit seinen vielfältigen Wahrnehmungsbereichen (vor allem auditiv, visuell, taktil, kinästhetisch).
- werden sich ihrer sinnlichen Erfahrungen bewusst.
- werden sensibilisiert für körpereigene rhythmische Vorgänge (z. B. Atem, Puls, Herzschlag).
- erfahren Gegensätze wie Bewegung und Ruhe.

Bildungsinhalte, die über die tänzerische Dimension hinausgehen

Soziale Kompetenz: Die Kinder ...

- erleben den Tanz als Kommunikationsform.
- verbessern ihre Kooperationsfähigkeit, Kompromissbereitschaft, Empathie, Fairness, Kritikfähigkeit.
- würdigen die Bewegungsideen des anderen, spüren ihnen z. B. durch Imitieren und Variieren nach.
- lernen interkulturelle Tanzformen kennen.
- erleben ein Miteinander-Tun in Partnerarbeit, Klein- oder Großgruppen.

Persönlichkeitsbildung: Die Kinder ...

- können ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstsicherheit steigern.
- erproben ihre eigene Selbstwirksamkeit.
- differenzieren ihr eigenes Selbstbild aus.
- üben sich in Schlüsselqualifikationen (soft skills): Frustrationstoleranz, Regelakzeptanz, Mut, Konzentration, Ausdauer, Durchhaltevermögen, Reflexionsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung.

Denken und Reflektieren: Die Kinder ...

- verbalisieren ihre aktiven und rezeptiven Tanzerfahrungen.
- setzen sich mit neuen Fragestellungen auseinander und finden Antworten mittels (non)verbaler Kommunikationswege.

Lebenswelt: Die Kinder ...

- setzen sich mit Themen aus dem eigenen Alltag und der eigenen Gedankenwelt auseinander (z. B. Umwelt, soziale Situationen, Erlebnisse).
- explorieren mit Alltagsmaterial.

Rahmenbedingungen

JeKits wird in Kooperation von außerschulischen Bildungsinstitutionen (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) und den Schulen durchgeführt. Mit dem Programm werden alle Kinder einer JeKits-Schule erreicht. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. Jede Schule wählt einen der drei Schwerpunkte aus.

JeKits ist ein Zusatzangebot zum Musikunterricht in der Schule. JeKits-Schulen nutzen ihren Gestaltungsspielraum in der Stundentafel: die Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) sieht vor, dass die Gesamtunterrichtszeit für die Fächer Musik und Kunst in der Schuleingangsphase drei bis vier Stunden beträgt. An JeKits-Schulen ist diese mögliche vierte Stunde die JeKits 1-Stunde. Auf diese Weise ist JeKits 1 in die Stundentafel eingebunden, der schulische Musikunterricht wird jedoch nicht ersetzt, sondern durch die Kooperation mit dem außerschulischen Partner erweitert (ressourcielle Anbindung). Inhaltlich versteht sich das JeKits-Programm als Ergänzung und Erweiterung des Schulunterrichts.

Schule und außerschulischer Kooperationspartner durchlaufen vor dem Programmstart ein Online-Bewerbungsverfahren. Die Programmlaufzeit beträgt zwei Jahre. Das JeKits-Programm startet in der Schuleingangsphase, wahlweise im ersten oder zweiten Schuljahr.

Im Schwerpunkt Tanzen bietet das erste JeKits-Jahr (JeKits 1) allen Kindern einer Klasse eine tänzerische Grundbildung als Einstieg in das gemeinsame Tanzen. Jedes Kind erhält eine Unterrichtsstunde pro Woche im Klassenverband innerhalb der regulären Stundentafel. Eine wesentliche Komponente in JeKits 1 ist die pädagogische Arbeit im Tandem, das heißt, die Unterrichtsstunde wird gemeinsam von einer Tanzlehrkraft des außerschulischen Kooperationspartners und einer Grundschullehrkraft durchgeführt. Diese Unterrichtsform bedarf einer guten Kooperation beider Partner, bietet aber auch die Chance, dass Inhalte des Tanzunterrichts und des allgemeinen Unterrichts gut miteinander verknüpft werden können. Die Grundschullehrkraft kann ihrerseits wichtige Informationen über die SchülerInnen weitergeben und die Koordination der JeKits-Stunden mit dem Schulalltag gewährleisten. Der JeKits 1-Unterricht ist Teil des regulären Stundenplans. Die Teilnahme ist verpflichtend und kostenfrei.

Das zweite JeKits-Jahr (JeKits 2) baut auf den im ersten Jahr gelernten Inhalten auf. Jedes teilnehmende Kind erhält zwei Unterrichtsstunden pro Woche im „JeKits-Tanzensemble“ zusätzlich zum regulären Unterricht. In JeKits 2 unterrichten die Lehrkräfte des außerschulischen Kooperationspartners alleine. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig (17 € pro Monat, Beitragsbefreiungen und -ermäßigungen sind möglich). Gemäß der JeKits-Unterrichtsstruktur besteht ein JeKits-Tanzensemble aus minimal 8 Kindern. In einzügigen Schulen wird schon ab 6 Kindern ein Tanzensemble gefördert; bei Förderschulen bestehen ebenfalls Sonderregelungen. Die JeKits-Unterrichtsstruktur lässt einen Entscheidungsspielraum zu: zwei Einzelstunden oder eine Doppelstunde, ab 17 Kindern Gruppenteilung oder Unterricht mit zwei Lehrkräften, evtl. auch zeitweise Aufteilung in Kleingruppen.

Das JeKits-Programm soll sichtbar im Schulleben z. B. durch kleine Präsentationen oder Aufführungen verankert werden. Die Schule sollte sich selbst als JeKits-Schule wahrnehmen und präsentieren. Das Programm ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Es versteht sich als Baustein einer individuellen musikalischen bzw. tänzerischen Bildungsbiografie von Kindern. Interessierten Kindern soll daher nach JeKits 2 ein passendes Anschlussangebot unterbreitet werden.

Die Tanzlehrkräfte – Qualifikation und Rolle

Die Ausbildungslandschaft im Bereich Tanz/Tanzpädagogik stellt sich sehr heterogen dar, die Abschlüsse sind untereinander kaum vergleichbar und differieren sowohl in den Begrifflichkeiten als auch in Inhalt, Schwerpunkten und Zeitdauer. Die tatsächliche Auswahl der Lehrkräfte liegt in der Verantwortung der einzelnen außerschulischen Kooperationspartner; die Stiftung fordert aber grundsätzlich eine Qualifikation im tänzerischen, tanzpädagogischen und/oder choreografischen Bereich. Im Bewerbungsverfahren bei der JeKits-Stiftung erfolgt die Abfrage nach der Qualifikation der vorgesehenen Lehrkraft anonym.

Qualitätskriterien sind (in Anlehnung an den Qualitätsrahmen „Tanz in Bildungskontexten“ des Bundesverbandes Tanz in Schulen +):

- eigene künstlerisch-tänzerische Expertise (tanzpraktisches Können mit unterschiedlichen Schwerpunkten, choreografische Fertigkeiten, rhythmisch-musikalische Bildung)
- (tanz)pädagogische Kompetenz: Kenntnisse verschiedener Vermittlungsmethoden, von Tanzdidaktik sowie Grundlagenwissen aus Pädagogik, Entwicklungspsychologie und Anatomie
- Persönlichkeitskompetenz: Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung und Initiative, Ausdauer und Durchhaltefähigkeit, Selbstsicherheit, organisatorische und planerische Fähigkeiten
- soziale Kompetenz: Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Kompromissbereitschaft

Das Arbeitsfeld „Schule“ bietet Chancen, aber auch Herausforderungen und ist ein anderes Setting als z. B. eine Ballettschule. Der Unterricht muss sich methodisch, didaktisch und inhaltlich nach der großen Bandbreite eines gesamten Jahrgangs richten. Die räumlichen und zeitlichen Vorgaben sind eng in den schulischen Kontext eingebettet.

Das Verhältnis JeKits-Lehrkraft – SchülerInnen wird als partnerschaftlich angesehen. Die Lehrkraft sollte zum einen eigene künstlerische Erfahrungen mitbringen, zum anderen auch pädagogische Fähigkeiten vorweisen. Idealerweise sollte sie bereits mit großen Gruppen gearbeitet und Choreografien für Schulklassen entwickelt haben. Neben dem Fachwissen (Inhalte, Methoden, mögliche Besonderheiten bei den Kindern) sind ein gutes Verständnis für Menschen, Empathie und Flexibilität sowie die Bereitschaft, sich selbst als KünstlerIn zurücknehmen zu können, gefordert. Die Lehrkraft eröffnet wörtlich und im übertragenen Sinne (sichere) Räume, beobachtet die individuellen und die Gruppendynamischen Prozesse, gibt Anleitungen und Anregungen, setzt Impulse durch ihre eigene tanzkünstlerische Persönlichkeit, beschränkt auch gezielt Möglichkeiten, damit die Kinder neue Erlebensqualitäten erfahren und den eigenen Körper kennen- und verstehen lernen und unterstützt so die Kinder in ihren individuellen Bewegungsantworten. Die Lehrkraft steht auch mit ihrer eigenen körperlichen Präsenz sehr in Beziehung zu den SchülerInnen und ist unmittelbarer Teil des Lern- und Erfahrungsraums.

Die JeKits-Stiftung bietet den am Programm teilnehmenden Lehrkräften ein vielseitiges Fortbildungsprogramm, das kostenlos genutzt werden kann. Die sehr unterschiedlichen Formate (Qualifizierende Lehrgänge, Fortbildungsreihen, Tagesveranstaltungen, Praxistage, „rent-a-colleague“, Materialpool) richten sich an Lehrkräfte der außerschulischen Kooperationspartner und an Grundschullehrkräfte. Angeboten werden sowohl schwerpunktspezifische Veranstaltungen als auch Fortbildungen, die von Lehrkräften aus allen drei Schwerpunkten besucht werden können. Dadurch wird der interdisziplinäre Austausch gefördert.

Eltern können die tänzerischen Aktivitäten ihres Kindes unterstützen, indem sie...

- sich für die Teilnahme am JeKits-Programm des Kindes interessieren.
- ihr Kind ermutigen, vom JeKits-Tanzunterricht zu erzählen und Tanzerfahrungen aus dem Unterricht zu zeigen.
- Aufführungs- und Hospitationsangebote innerhalb des JeKits-Unterrichts wahrnehmen.
- zusammen mit ihren Kindern auch andere Tanzveranstaltungen besuchen.

Arbeitsgruppe „Tanzen“

Dieses Arbeitspapier entstand in Sitzungen einer von der JeKits-Stiftung eingesetzten Arbeitsgruppe zum Schwerpunkt Tanzen im JeKits-Programm. Daran nahmen teil:

- Für das Kuratorium: Prof. Dr. Nana Eger, Prof. Dr. Corinna Vogel
- Für die JeKits-DozentInnen: Dulce Jiménez, Sarah Schuhmacher, Judith Stalp
- Für den Bundesverband Tanz in Schulen +: Linda Müller
- Für die JeKits-Stiftung: Stefanie Katzer, Birgit Walter

Stand: 23. Mai 2018